

Gemeinde LEBEN



Bad Nauheim - Langenhain-Ziegenberg - Nieder-Mörlen - Ober-Mörlen - Schwalheim-Rödgen - Steinfurth-Wisselsheim



Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen

Gemeinsames Gemeindebüro für alle Kirchengemeinden:

Wilhelmstraße 12 • 61231 Bad Nauheim • Tel. 06032 - 29 38 • Fax 66 25 • gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 und 14 - 17 Uhr

Mittwoch 10 - 12 und 14 - 17 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Pfarrteam und -bezirk:

Pfrin. Brigitte Meinecke: 06032 - 29 08 (BN Nord)

b.meinecke@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Meike Naumann: 06032 - 26 16 (BN Ost)

m.naumann@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Sophie-Lotte Immanuel:

06002 - 2471005 (LZ/OM)

sophie-lotte.immanuel@ekhn.de

Pfrin. Heike Thilo: 06032 - 85 73 0 (NM)

heike.thilo@ekhn.de

Pfrin. Anne Wirth: 06032 - 67 66 (SR)

a.wirth@ev-kirche-sr.de

Vorsitz Kirchenvorstände:

Thomas Emich: 06032 - 92 15 88 (BNOM)

t.emich@ev-kirche-sr.de

Roger Möckel: 06002 - 92 05 2 (LZ)

r.moeckel@ev-kirche-lz.de

S. Tamborini-Schwalfenberg: 06032 - 97 15 04 (NM)

s.tamborini-schwalfenberg@ev-kirche-nm.de

BNOM: Bad Nauheim und Ober-Mörlen

LZ: Langenhain-Ziegenberg

NM: Nieder-Mörlen

Pfadfinder im VCP:

Tamina Latzel: 0151 - 59 27 72 17 (BN)

Katharina Dombrowsky: 06032 - 32 68 8 (NM)

Kindertagesstätten:

Ev. Kindertagesstätte An der Wilhelmskirche

Ernst-Ludwig-Ring 29: 06032 - 69 43 (BN)

kita.bad-nauheim1@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Lee Boulevard

Lee Boulevard 5: 06032 - 81 56 3 (BN)

kita.bad-nauheim2@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Sonnenstrahl

Im Lettig 17: 06002 - 75 15 (LZ)

kita.langenhain-ziegenberg@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte An der Christuskirche

Auf den Goldäckern 2: 06032 83135 (NM)

kita.nieder-moerlen@ekhn.de

Hauptamtliche:

Christian Kammler | Gemeindepädagoge

christian.kammler@ekhn.de

c.kammler@ev-kirche-bn.de

Frank Scheffler | Organist & Kantor

06032 - 97 07 25, f.scheffler@ev-kirche-bn.de

Ursula Starke | Kinderkantorin

06032 - 93 59 36, u.starke@ev-kirche-bn.de

„Ein Vater wurde einmal von seinem Jungen ziemlich genervt und immer wieder gestört. Damit der Vater etwas Ruhe vor dem Quälgeist hatte, nahm er eine Zeitschrift und riss ein Blatt heraus, auf dem eine Weltkarte abgebildet war. Dann zerriss er das Blatt in kleine Stücke und gab sie seinem Kind: „Hier, ich habe einen Zeitvertreib für dich. Nimm die Papierstücke und setze die Welt wieder schön zusammen!“ Er glaubte, seinen Sohn damit eine längere Zeit beschäftigt zu haben. Aber sehr schnell kam der kleine Junge mit der zusammengesetzten Weltkarte wieder zurück. „Wie hast du das gemacht?“, fragte der Vater. „Es war ganz einfach“, sagte der Kleine, „auf der Rückseite war das Bild von einem Menschen, und ich brauchte einfach nur den Menschen wieder zusammenzusetzen, dann war die Welt auch wieder ganz.“

Heilung

Autorin/Foto: Pfarrerin A. Wirth



Was der kleine Junge gemacht hat, ist sehr pfiffig. Was anfangs schwer aussah, war dann doch ganz einfach gewesen, weil er einen guten, weil er den richtigen Lösungsweg gefunden hatte. Und wie er an die Sache ranging, um sie zu lösen, darin drückt sich eine Einsicht aus, die der Kleine in dem Moment mit Sicherheit noch nicht überblickte: Wenn er den Menschen wieder zusammensetzt, dann ist die Welt auch wieder ganz.

Wir wissen, dass es so einfach nicht immer ist, um die Welt wieder ganz zu machen, wenn sie kaputt ist. Aber der Kleine zeigt einen Lösungsweg. Es geht um den Menschen. Wenn er nicht mehr heil ist, dann ist es die Welt auch nicht. Der Mensch muss gesund werden, wenn die Welt, in der er lebt, auch

wieder heil werden soll. Wenn aus den Einzelstücken einer zerrissenen Welt ein Ganzes werden soll, dann ist es am besten, beim Menschen anzufangen: dass wir uns gegenseitig helfen, uns wieder zusammenzusetzen.

Ein Bibelvers sagt es so:

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Der Mensch wird heil, wenn er sich von Gott getragen und gehalten weiß. Er wird frei und stark, andere in ihren Nöten zu tragen und zu helfen. So wird die Welt heil.

Jeder Tag bietet genug Gelegenheiten dazu, und damit wünsche ich Ihnen eine segensreiche Sommer- und Urlaubszeit.



Region

- 03** Geistliches Wort
- 06** Editorial
- 07** Verabschiedung
Gemeindepädagogin
Regina Reitz
- 10** Interview Christian Kammler
Neuer Gemeindepädagoge im NSR
- 11** Rückblick Närrische Spätlese

Region

- 12** Die neue Orgel erklingt in
ganzer Schönheit
- 13** Termine Region
- 14** Kinderseiten
- 16** Konfi Region
- 17** KiTa Region
- 18** Kinder/Jugend/Familien Region
- 21** Gottesdienste
- 25** Rückblick Weltgebetstag Region



Lokal

- 26** Freud und Leid
- 25** Fusionierte Gemeinde
- 30** Bad Nauheim
- Abschied Johanneskirche**
- 32** Langenhain-Ziegenberg
- 34** Nieder-Mörlen
- 36** Ober-Mörlen
- 37** Schwalheim-Rödgen
- 38** Steinfurth-Wisselsheim

Überregional

- 40** Die Chance der Nachprüfung
Dekan Volkhard Guth
- 42** Termine und Angebote überregional
- 43** Impressum



GemeindeLeben: Abschiede

Autor: A. D. Angermann

Es häufen sich derzeit die Abschiede – in dieser Ausgabe von GemeindeLeben sind es zwei, die wir ausführlicher thematisieren: Zum einen nahmen im April viele Menschen Abschied von der Johanneskirche – ein Bauwerk, in dem viele Gottesdienste und Hochzeiten gefeiert wurden, Konzerte erklangen und mit dem viele schöne Erinnerungen verbunden sind. Der ehemalige Pfarrer der Kernstadtgemeinde Dieter Ruhland war unter den letzten Gästen und hat seine Gedanken in bewegender Weise zu Papier gebracht: Den Text wie auch die Bilder dazu können Sie auf den Seiten 30-31 lesen.

Abschied nehmen heißt es auch von unserer Gemeindepädagogin Regina Reitz, die nach rund 30 Jahren Engagement für Kinder und Jugendliche und vielen Erlebnissen mit ihnen in den Ruhestand geht. Von den ersten Jugendlichen, mit denen Frau Reitz Freizeiten und andere Aktivitäten organisierte, haben heute etliche schon selbst Kinder, die vielleicht an Freizeiten, an Kletteraktivitäten oder an der Kinderkirche teilnehmen. Die Menschen im Nachbarschaftsraum haben Frau Reitz unendlich viel zu verdanken – viel mehr, als wir auf einigen wenigen Seiten zum Abschied ausdrücken können. Wir versuchen es trotzdem – das Ergebnis lesen Sie auf den Seiten 7-9.

Demnächst nimmt übrigens Helge Horstmann, der langjährige Küster der ehemaligen Kernstadtgemeinde seinen endgültigen Abschied vom Berufsleben und dann wohl auch von Deutschland. Weil

es bis dahin aber noch ein paar Tage Zeit sind, thematisieren wir das erst in der nächsten Ausgabe von GemeindeLeben.

Tröstlich mag es sein, dass den Abschieden auch ein Neuanfang innewohnt: Das Gebäude der Johanneskirche ist nun zwar „entwidmet“, wie es im Kirchendeutsch so schön heisst, aber es wird künftig behinderten Menschen ein Zuhause geben, was sicher eine gute und sinnvolle neue Nutzung ist. Und auf Regina Reitz folgt nahtlos Herr Kammler, der ab Juni die Kinder- und Jugendarbeit im Nachbarschaftsraum übernimmt und sich in dieser Ausgabe von GemeindeLeben vorstellt.

Wir wünschen uns und Ihnen angenehme Sommertage und hoffen, dass Sie nicht Abschied nehmen von den Gemeinden im Nachbarschaftsraum und von GemeindeLeben, sondern Gefallen an den Beiträgen finden und sich auch auf die nächste Ausgabe wieder freuen!

Wir freuen uns weiterhin über Anregungen, Kritik, konstruktive Vorschläge und auch über eigene Beiträge für GemeindeLeben. Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe ist der 15. Juli. Schicken Sie Beiträge und Wortmeldungen bitte an

redaktion@ev-kirche-bn.de

Anzeige

 Tinnitus- und Stress-Therapie Beratung, Diagnose, Behandlung	Tinnitus Therapie Center Bahnhofsallee 1 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032-349 15 52 info@tinnitus-center.eu www.tinnitus-center.eu	BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule Bahnhofsallee 1 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032-349 15 50 info@bach-akustik.de www.bach-akustik.de 
--	---	---

„Es ist sehr viel entstanden“

In 30 Jahren hat Gemeindepädagogin Regina Reitz viele Veränderungen erlebt und darin vor allem die Chancen gesehen

Ein Gespräch zum Abschied, geführt von A. D. Angermann

Was tust Du am 1. Juni?

Direkt zum Beginn des Ruhestands geht es erst einmal in den Urlaub an den Schliersee.

Erinnerst Du Dich noch an die ersten Tage als Gemeindepädagogin in Bad Nauheim?

Ich konnte von Anfang an meine Arbeit konkret selbst gestalten. Fest vorgegeben waren der sonntägliche Kindergottesdienst und die Kinderfreizeit, die zwei Monate später mein erstes großes Projekt war.

Die Kinderfreizeit gibt es auch heute noch. Welche Formate und Angebote gibt es heute nicht mehr?

Die wöchentlichen Kinder- und Jugendgruppen gibt es so nicht mehr. Es ist nicht jeden Sonntag Kindergottesdienst, und die großen Lutherfeste, die wir viele Jahre lang zum Reformationsfest gefeiert haben, sind Geschichte.

Und was ist im Laufe der Jahre neu entstanden?

Sehr vieles: Zum Beispiel Familienfreizeiten, Konfi-projekte und Projekte für Konfieltern, Kunstworkshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Regenbogen-AG in Kooperation mit der Stadtschule an der Wilhelmskirche, Internationales Plätzchenbacken in Kooperation mit dem Internationalen Club Bad Nauheim, die Bienennachmittage im Ge-



meindergarten, die Klettergruppe, Nachmittage für Geflüchtete und Bad Nauheimer*innen, das Baby-Kirchenlieder-Singen, Angebote für Kinder und Familien zu Ostern, das große Kinderfest ...

Und vor allem unzählige, wertvolle Beziehungen, die meine Arbeit ermöglicht und mit getragen haben.

Es gibt ja große Diskussionen über die einzelnen Generationen - X, Y, Z und wie immer sie genannt werden. Was ist die Erfahrung der Gemeindepädagogin: Sind Kinder heute anders als früher?

Gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen betreffen alle Generationen. Kinder verbringen heute z.B. sehr viel Zeit mit Medien. Hier gilt es, Angebote und Methoden entsprechend zu wählen. Andererseits: Kinder genießen auch heute das gemeinsame Spielen und entwickeln eigene Ideen, wenn wir ihnen die Möglichkeiten dazu bieten.

Wie war es in den vergangenen Jahren, die Kinder- und Jugendarbeit im Nachbarschaftsraum zu organisieren – mehr Zumutung und Anstrengung oder mehr Chance und Freude?

Mir war es immer wichtig, die Chancen in der Zusammenarbeit zu sehen und sie zu benennen. Ein Symbol für unser Zusammenwachsen ist für mich

eine der ersten gemeinsamen Aktionen im heutigen Nachbarschaftsraum, die Sternwanderung im Herbst 2021: Aus verschiedenen Richtungen kamen Familien mit den jeweiligen Teams für Kindergottesdienste oder Kinderkirche auf den Johannisberg. Dort gestalteten wir aus Naturmaterial einen Stern als unsere Mitte. Ich erinnere mich noch gut an den Segen im großem Kreis und das Miteinander im Anschluss. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus den Gemeinden des Nachbarschaftsraums Projekte zu planen und durchzuführen, Gottesdienste zu feiern und immer wieder miteinander zu klären, was wir gemeinsam tun wollen, hat mir Freude gemacht. Dabei haben wir uns kennen und schätzen gelernt. Es war und ist gut, gemeinsam auf dem Weg zu sein, auch wenn manchmal ein Stein im Weg liegt. Dieser Weg führt uns weiter und nur so können wir die Chancen nutzen.

Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wird direkt von Herrn Kammler weitergeführt. Wie erleichtert das den Abschied?

Wir hatten Zeit für eine Übergabe, die wir beide sehr begrüßt und genutzt haben. Es ist gut zu wissen, dass Ehrenamtliche und Hauptamtliche für den gemeindepädagogischen Bereich gleich einen neuen Ansprechpartner haben.

In Zeiten abnehmender Kirchenbindung kommt der Heranführung von Kindern an den Glauben eine zentrale Bedeutung zu, heißt es allenthalben. Welchen Rat würdest Du geben: Wie sollte sich eine Gemeinde in puncto Kinder- und Jugendarbeit aufstellen?

Ein Patentrezept habe ich nicht. Die Arbeit mit dem Schwerpunkt „im Kontext Familie“ und das gemeinsame Planen mit den Menschen, die sich hier engagieren, ist eine Möglichkeit. In diese Richtung sind wir einige Schritte gegangen. Es ist wichtig zu schauen, was gebraucht wird und dann etwas zu entwickeln. So entstehen zeitgemäße Angebote zu Themen, die Kinder, Jugendliche und Familien be-

wegen, die ihre Ängste und Fragen aufnehmen. Wir brauchen Orte und Gelegenheiten, Glauben und christliche Gemeinschaft zu erleben, Beziehungen aufzubauen und uns dort wohl zu fühlen. Die Baby - Kirchen - Lieder, der Krippenweg an Heiligabend und der Ostermontag für Familien sind drei Beispiele aus unserem Nachbarschaftsraum.

Zeitgemäße religiöse und spirituelle Angebote sind wichtig. Um glaubhaft zu sein, braucht es auch unser Engagement als Christen in unserem Ort und in der Gesellschaft, wie zum Beispiel die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Internationalen Club Bad Nauheim beim Internationalen Fest. Es tut gut, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Dort sind wir sichtbar, zeigen Haltung und setzen uns für christliche Werte ein.

Wenn der Urlaub im Juni vorbei ist: Gibt es eine Bucket-List, was Du in den kommenden, hoffentlich vielen Jahren noch tun und erleben möchtest?

Ja, ich habe einiges vor. Zuerst werde ich den Sommer und die Zeit genießen, die ich jetzt für Familie, Freundinnen, Hobbys und mein ehrenamtliches Engagement habe. Dann geht es Schritt für Schritt weiter. Ich freue mich darauf.

Anzeige

Lust auf sinfonische Musik in 2025 im Jugendstiltheater in Bad Nauheim?



- 09. März: Mozart, Blodek, Gade
- 11. Mai: Saint-Saëns, Chaussons, de Sarasate, Dvořák
- 29. Juni: van Beethoven, Elgar, Sibelius
- 28. September: Rossini, di Marino, Piazzolla, Elgar
- 09. November: Tschaikowsky, Brahms



**Einzeln oder im Abo ein Hörgenuss!
Verpassen Sie kein Konzert!**

www.sinfonie-badnauheim.de

Liebe Regina

Wünsche, die dich auf deinem weiteren Lebensweg begleiten sollen:

Meike Naumann:

Liebe Regina, wenn du nun in den wohlverdienten Ruhestand gehst, hast du unzähligen Kindern und Erwachsenen in der Kinderkirche, auf Kinderfreizeiten, in der Regenbogen AG, beim Adventsbasteln, bei Familiennachmittagen, Lutherfesten, bei den Babykirchliedern, im Arbeitskreis BfdW und vielem mehr vorgelebt, was Christsein ganz konkret bedeuten kann. Mit all deiner Energie und Lebensfreude und immer neuen Ideen hast du unser Gemeindeleben bereichert und gestaltet. Ich danke dir für die vielen gemeinsam geplanten und durchgeführten Projekte und Aktionen, für gemeinsames Überlegen und Ausprobieren, für alle Unterstützung und dafür, dass wir gemeinsam viel gelacht haben. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir von Herzen alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen. Deine Meike

Anne Wirth:

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht vor ihnen grauen; denn der HERR, dein Gott, wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Ich wünsche dir alles Gute und Gottes Segen für deinen weiteren Lebensweg.

Sophie-Lotte Immanuel:

Liebe Regina, viele Kinder sind mit dir in Kirche groß geworden. In den vielen Jahren deiner Tätigkeit hier bei uns warst du kreativer Kopf und guter Geist. Danke dafür und Gottes Segen für deinen wohlverdienten Ruhestand.

Heike Thilo:

Wunsch für den Ruhestand:
Nicht mehr müssen, sondern dürfen.
Nicht mehr hetzen, sondern wählen.
Nicht mehr bestimmt sein, sondern selbstbestimmt.
Begleitet von der Dankbarkeit so vieler für das Wirken.
Die neue Freiheit gestalten und genießen.
Dafür Gottes reichen Segen!

Brigitte Meinecke:

„Brot für die Welt“ – danke, liebe Regina, für dein Engagement und die Gottesdienste dazu an Erntedank und im Advent.
Glück und Segen für den Ruhestand!

Frank Scheffler:

Liebe Regina, ich danke dir sehr für deine superengagierte und kreative Arbeit in unserer Gemeinde! Ich wünsche dir, dass du in deinem Ruhestand Zeit hast für dich und das, was du magst. Ich wünsche dir viel Glück und Segen!

Helge Horstmann:

Herzliche Glückwünsche zum Ruhestand! Möge jeder Tag dir Freude bringen und all die Träume erfüllen, die du dir vorgenommen hast.

Gemeindesekretärinnen:

Wir wünschen dir eine wunderbare Zeit im Ruhestand. Voller Freude, Gesundheit und noch vielen spannenden Abenteuern. Du hast es dir verdient! Behalte deine Energie, dein Engagement für die guten Dinge und gönn dir Auszeiten ganz für dich. Du bist bei uns immer willkommen!

Bianca, Birgit, Susanne, Daniela, Ingrid, Sabine, Jule

Carolyn und Brigitte Hofmann (Steinfurth):

Wir wünschen dir vor allem weiterhin festen Glauben, als Basis auch für diesen Lebensabschnitt, sowie Gesundheit, Zeit, liebe Menschen an deiner Seite und viele Möglichkeiten deine Tage frei zu gestalten.



Christian Kammler – der neue Gemeindepädagoge im Nachbarschaftsraum stellt sich vor

Autor/Foto: C. Kammler

Herr Kammler, schön, dass Sie sich die Zeit nehmen! Erzählen Sie doch ein wenig über sich und Ihre Familie.

Mein Name ist Christian Kammler. Zusammen mit meiner Frau Maria und unseren drei Kindern – unsere älteste Tochter ist 17, der Sohn 7 und die jüngste Tochter 4 Jahre alt – leben wir seit einiger Zeit in Biebertal. Ursprünglich kommen wir aus Sachsen, und unser Weg hat uns durch verschiedene berufliche und ehrenamtliche Stationen geführt, bevor wir hierher gezogen sind.

Sie haben ja schon viel Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. Was genau hat Sie in den Bereich der Gemeindepädagogik geführt?

Genau, ich habe in den letzten Jahren in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit viele Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien begleitet. Diese Erfahrung und Leidenschaft möchte ich nun in meiner neuen Tätigkeit als Gemeindepädagoge hier im Nachbarschaftsraum Bad Nauheim/Ober-Mörlen einbringen. Ich freue mich darauf, mit den Gemeindegliedern lebendige Angebote zu gestalten und langfristige Strukturen aufzubauen.

Was ist Ihnen in der Arbeit mit den Gemeindegliedern besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir die generationsübergreifende Arbeit. Ich möchte die Angebote in der Kinderkirche, für Jugendliche und Familien so gestalten, dass sie alle ansprechen und voneinander profitieren können. Der Austausch und das gemeinsame Erleben stehen dabei für mich im Vordergrund. Ich freue mich schon sehr darauf, viele engagierte Gemeindeglieder kennenzulernen und gemeinsam neue Impulse zu setzen.

Das klingt sehr spannend! Sie und Ihre Frau haben auch im Bereich Gesundheit und Fitness Erfahrungen gesammelt. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Ja, meine Frau Maria ist ausgebildete Physiotherapeutin und Sozialarbeiterin, und gemeinsam haben wir eine Leidenschaft für Gesundheit und Fitness entwickelt. Wir möchten unsere Erfahrungen in diesem Bereich nutzen, um Menschen in ihrem körperlichen und seelischen Wohlbefinden zu unterstützen. Falls sich jemand für diesen Bereich interessiert oder Ideen für gemeinsame Projekte hat, sind wir natürlich gerne für den Austausch offen.

Närrische Spätlese

Wenn Literatur, Glaube und Gemeinschaft verschmelzen

Autor: M. Bader

Manchmal gibt es Abende, die bleiben im Herzen – weil sie im richtigen Moment die richtigen Töne treffen, weil sie die Seele berühren und den Geist beleben. Ein solcher Abend war die „Närrische Spätlese“, die am Sonntag der Bundestagswahl in Ober-Mörlen stattfand. Mit einer wunderbaren Mischung aus tiefsinniger Literatur, klangvoller Musik und einem nachhallenden Gemeinschaftsgefühl wurde dieser Gottesdienst zu einem echten Erlebnis.

Ein literarisches Band durch den Gottesdienst

Pfarrerinnen Meinecke führte mit feiner Feder und geschickter Dramaturgie durch den Abend. Sie spannte ein literarisches Band, das sich kunstvoll durch Predigt, Lesung und Gebete zog. Ludwig Tieck, der Romantiker, lieferte humorvolle Schnipsel, Wilhelm Busch steuerte seinen schalkhaften Witz bei, Theodor Storm brachte mit seiner norddeutschen Nüchternheit einen Hauch von Melancholie, und Johann Wolfgang von Goethe – unser Jahrhundertliterat – gab der Predigt eine tiefere philosophische Dimension. Worte wurden zu Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Poesie und Glauben.

Wenn Musik die Seele erhebt

Doch was wäre ein solches Fest ohne Musik? Hier kamen Sabine Dreier an der Querflöte und Kantor Frank Scheffler ins Spiel. Mit feinem Gespür für die Stimmungen des Abends ließen sie Klänge entstehen, die mal heiter, mal besinnlich, aber immer meisterhaft in das Gesamtbild eingefügt waren. Die Musik war mehr als nur Begleitung – sie war ein Echo der Worte, ein Verstärker der Emotionen.

Ein Dank an die stillen Heldinnen und Helden

Kein solcher Abend wäre möglich ohne die Menschen, die im Hintergrund mit Herz und Hand wirken. Ein besonderer Dank gilt unserer Küsterin Monika Scheibel, die mit unermüdlichem Engagement für einen perfekten Ablauf sorgte. Ebenso möchten wir Lektor Dr. Roland Franke danken, dessen Worte und Gedanken den Abend bereicherten. Es sind diese Menschen, die mit Liebe zum Detail und stiller Hingabe dafür sorgen, dass eine Veranstaltung nicht nur stattfindet, sondern leuchtet.

Genussvolle Gemeinschaft im Gemeindehaus

Nach dem Gottesdienst öffnete das Albert-Schweitzer-Gemeindehaus seine Türen für einen ebenso festlichen wie geselligen Ausklang. An liebevoll gedeckten Tischen wurden auserlesene Weine verkostet, begleitet von feinen Knabbereien. Gespräche erfüllten den Raum, Lachen mischte sich unter die Stimmen. Sogar die neuesten Informationen zur Bundestagswahl wurden per Livestream in geselliger Runde verfolgt – ein Zeichen dafür, dass Kirche nicht nur Raum für Spiritualität, sondern auch für Zeitgeschehen und Austausch bietet.

Ein Versprechen für die Zukunft

Unser Kreuz bleibt bunt – für eine offene Gesellschaft, für eine lebendige Kirche, für ein Miteinander, das verbindet. Die „Närrische Spätlese“ hat gezeigt, wie schön es sein kann, wenn Kultur, Glaube und Gemeinschaft in so harmonischer Weise zusammenfinden. Und eines steht fest: Ein solches Fest verlangt nach Wiederholung.

Mit Freude blicken wir voraus – auf viele weitere inspirierende, herzerwärmende und bereichernde Begegnungen in unserer Gemeinde.

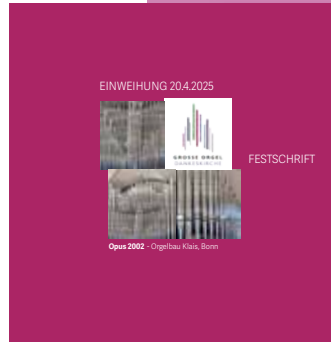
Die neue Orgel erklingt in ganzer Schönheit

Autorin/Fotos: H. v. Prosch

Es war ein großer Moment, als im Ostergottesdienst Frank Scheffler das erste Mal die neue Klais-Organ mächtig erschallen ließ. Wie ein Motto stand der 150. Psalm „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“ über der Einweihungsfeier, in der Pfarrerin Sophie-Lotte Immanuel die Orgel von der Empore aus segnete. Kantorei und Gospelchor huldigten ihr mit Gesang und „reteten“ sogar die Schlussphase des Gottesdienstes, als plötzlich in der ganzen Stadt der Strom ausfiel. Bürgermeister Klaus Kreß lobte den Mut, das Projekt anzugehen, der Vorsitzende des Orgelbaukreises, Dr. Volker Gräfe, dankte für die enorme Spendenbereitschaft und seinem Team für acht Jahre ehrenamtlichen Engagements. „Was für ein Geschenk! Ich bin dankbar, dass dieses mit Hingabe erstellte Werk hier eine Heimat gefunden hat“, schloss der Vorsitzende des Kirchenvorstands Thomas Emich.

In den Konzerten der Festwochen konnten sich Gemeinde und Orgelfreunde von der Klangvielfalt des Instruments und seinen Möglichkeiten für Musik vom Barock über die Romantik bis zur Avantgarde überzeugen.

Es gibt eine beachtenswerte Festschrift, die die neue Klais-Organ in allen Facetten, ihren Werdegang, das gesamte Projekt und die Perspektiven in Wort und Bild vorstellt. Die Festschrift ist für 2 Euro bei Konzerten in der Dankeskirche, im Gemeindebüro und in der Tourist-Info erhältlich.



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

**Freitag, 06.06., 13 Uhr, Dankeskirche
Klais klingt zur Marktzeit**

30 Minuten Orgelmusik an der Klangquelle
mit Frank Scheffler, Eintritt frei

**Sonntag, 22.06., 19 Uhr, Dankeskirche
Felix Mendelssohn-Bartholdy:**

Sinfonie Nr. 2 ("Lobgesang")

Kantorei der Dankeskirche, Solisten und Orchester
Leitung: Kantor Frank Scheffler

**Samstag 28.06., 14-19 Uhr, Rosenkirchenmusik
in der offenen Kirche Steinfurth**

Musik, Texte, Streicher u. Orgel im stündl. Wechsel
Leitung: Dr. Waldemar Rossa, Eintritt frei
Weitere Informationen entnehmen sie den Plakaten

**Sonntag, 29.06., 11.30 Uhr, Dankeskirche
Orgelführung mit Frank Scheffler**

Eintritt frei, ohne Voranmeldung

**Sonntag, 13.07., 17 Uhr, Dankeskirche
`Zauberhaftes von Klais 9 ¾`**

Orgelkonzert mit Filmmusik von Hans Zimmer
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

**Sonntag, 31.08., 11.30 Uhr, Dankeskirche
Orgelführung mit Frank Scheffler**

Eintritt frei, ohne Voranmeldung

**Sonntag, 31.08. 17 Uhr, Dankeskirche
Konzert mit Orgel und Flöte**

Sabine Dreier, Flöte
Frank Scheffler, Orgel

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Männerfrühstück Termine



3. Juni, 9 Uhr Ober-Mörlen

Starke Frauen in der Bibel (Teil 1) –
Maria Magdalena, Referent: Uli Schlör

17. Juni, 9 Uhr Nieder-Mörlen

Die Entwicklung der Reformation im Rheinland,
Referent: Ulrich Niemann

1. Juli, 9 Uhr Ober-Mörlen

Ausflug zur Samendarre in Hanau

15. Juli, 9 Uhr Nieder-Mörlen

Der Segen, Referentin: Pfarrerin Meike Naumann

Sommerpause im August!

Tauffest 2025

**Rund um die Dankeskirche
in Bad Nauheim am 28.06.25**

Die Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Sie bestätigt Gottes Zusage: „Du bist geliebt!“ Die Taufe ist deshalb ein Herzstück des christlichen Glaubens. Auch 2025 feiern wir ein Tauffestrund um die Dankeskirche Bad Nauheim. Herzlich eingeladen sind alle – Eltern mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene, die in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden möchten. Informationen zum Tauffest für Kurzentschlossene erhalten Sie im Gemeindebüro unter Tel. 06032-2938.

Bienen von der Bibel bis heute

Im Sommer summt und brummt es auf Blumenwiesen, und du kannst Bienen beobachten. Menschen haben eine lange Verbindung mit den Bienen, schon in der Bibel. Wie kommt das?

Bienen sind fleißig und sehr gut organisiert. Sie bauen Waben, sammeln Nektar aus Blüten und produzieren Honig. Jede Biene hat eine bestimmte Aufgabe. Ein Bienenvolk hält sehr stark zusammen. Wenn wir uns also gegenseitig unterstützen, können wir mehr schaffen als allein.

Wo stehen Bienen in der Bibel?

Im Buch Mose versprach Gott den Israeliten, sie in ein Land zu führen, in dem Milch und Honig fließen. Die Israeliten flohen damals aus der Sklaverei in Ägypten und hofften auf ein gelobtes Land, in dem es ihnen sehr gut gehen sollte.

Zur Zeit von Jesus lebte Johannes der Täufer sehr einfach in der Wüste. Er aß Heuschrecken und lebte von wildem Honig.

Bienen können mit ihrem Stachel auch unangenehm werden. Im Alten Testament wurden Feinde mal mit gereizten Wildbienen verglichen.



Teste dein Bienenwissen

1. Woraus bauen Bienen ihre Waben?

- a) Erde b) Bienenwachs?

2. Wie nennt man die männliche Biene?

- a) Wespe b) Drohne

3. Wie lange leben Bienenarbeiterinnen im Sommer?

- a) 4-12 Wochen b) 1 Jahr

4. Welche Farbe können Bienen nicht sehen?

- a) rot b) blau

5. Wie viel Honig kann eine Biene in ihrem Leben herstellen?

- a) Etwa für ein Honigglas
b) 1-2 Teelöffel

6. Haben männliche Bienen einen Stachel?

- a) ja b) nein

7. Warum sind Bienen wichtig?

- a) Sie bekämpfen Blattläuse.
b) Fortpflanzung vieler Pflanzen und für Obst.

8. Was machen Bienen im Winter?

- a) Sie halten den Bienenstock bei 35 Grad Celsius.
b) Sie sterben ab, und die Eier überleben.

Heute sind Bienen bedroht

Autoabgase und Insektengifte, immer weniger Blumen in der Landschaft, auch im Rasen und Garten, nehmen den Bienen ihren Lebensraum. Sie werden anfälliger für Krankheiten.

Es gibt immer weniger Imker bei uns. Man muss sich das ganze Jahr um die Bienen kümmern. Außerdem braucht man viel freie Wiese.

Wie kannst du helfen?

So: Kauft Honig oder Bienenwachskerzen direkt von Imkern. Oft wird das auf Märkten angeboten.

Oder so: Holt euch Blühpflanzen für Garten oder Balkon. Bei Kräutern könnt ihr einiges essen, den Rest blühen lassen und Bienen beobachten.



Mit einer Bienen- und Insektentränke

Im Sommer finden Bienen und Insekten nicht mehr genügend Wasser zum Trinken und Abkühlen und für den Nestbau. So könnt ihr helfen:

Eine kinderleichte Bauanleitung:

- Eine Vogeltränke oder flache Schale
- Steine, Zweige
- wenn möglich Moos
- Wasser



Steine in eine Schale legen und mit frischem Wasser nur so weit auffüllen, dass die Steine zur Hälfte aus dem Wasser ragen. Am Rand verteilt ihr Moos. So können die Bienen und Insekten gut an das Wasser gelangen. Bienen können nicht schwimmen und ertrinken sonst! Zum Aufstellen eignet sich ein sonniger, warmer und windstiller Ort, in der Nähe von bienenfreundlichen Pflanzen. Wichtig ist, das Wasser wöchentlich zu wechseln, um Krankheitskeime zu verhindern.

Bienen vor Ort

Im evangelischen Gemeindegarten, am Rand der Bad Nauheimer Kernstadt, gibt es Bienenvölker. Im Sommer finden ab und zu Veranstaltungen für Familien und Kinder statt. Den köstlichen Honig können alle im Gemeindebüro kaufen.

Eure Ingrid

Lösung Bienenwissen Seite 19.



Konfifahrt der Dienstagskurse zum Flensunger Hof

Autorin/Fotos: S.-L. Immanuel/A. Wirth

Am letzten Märzwochenende fuhren 50 Konfis der Dienstagskurse gemeinsam auf Konfifahrt. Manche kannten den Flensunger Hof schon von Kinderfreizeiten mit Gemeindepädagogin Regina Reitz- viele andere waren zum ersten Mal da. Die Gruppe war in 6 Bungalows auf dem weitläufigen Gelände untergebracht, jeweils mit

einem oder zwei der TeamerInnen, die auch mit dabei waren. Von alten Hasen mit acht Freizeiten auf dem Buckel bis hin zu im letzten Jahr frisch konfirmierten TeamerInnen- mit drei Pfar-
rerinnen, einer Vikarin und acht TeamerInnen war das Team gut aufgestellt für ein Wochenende mit viel Spaß und einigen Entdeckungen.

Das Thema der Freizeit war „Jesus Christus“. Abgesehen von den „hard facts“, die es zu wissen gilt, haben wir auch interessante Diskussionen geführt: Wie radikal sind wir bereit zu helfen? Wie urteilsfrei sind wir wirklich? Über manches sind wir uns nicht einig geworden - aber das war auch gar nicht das Ziel

Anzeige



Rechtsanwältin Frederike Osbeck
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071
E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de
Homepage: kanzlei-osbeck.de



der Freizeit. Vielmehr wollten wir zum Nachdenken anregen über Jesus und was er heute noch für uns bedeuten könnte.

Zwischendrin gab es viel Möglichkeit zur Bewegung, ein von den TeamerInnen entwickeltes und angeleitetes Geländespiel, ein Kreativangebot zum Bemalen von T-Shirts und einen Casinoabend mit alkoholfreien Cocktails. Am Ende der Fahrt gab es überraschende Rückmeldungen: am schönsten sei gewesen, dass die Gruppen immer wieder neu durchgemischt wurden. So hat man mit vielen verschiedenen Leuten zu tun gehabt und auch neue Menschen kennengelernt. So mancher Konfi hat vielleicht sogar Lust bekommen, im nächsten Jahr selbst Teamer oder Teamerin zu werden? Wir finden: Wenn wir könnten, würden wir sie alle nochmal mitnehmen.



Halleluja, Jesus lebt!

Autorin/Foto: H. Thilo

DIAKONIEWERK ELISABETHHAUS
BAD NAUHEIM



GFDE

Wir beraten Sie gerne!

**Stationäre Pflege
Service Wohnen
Tagespflege
„Sodenschmiede“**

Diakoniewerk Elisabethhaus
Stefan Fuchs
Zanderstraße 19
61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 346 - 0
info@elisabethhaus.de
elisabethhaus.gfde.de



Anzeige

Natürlich feiern wir mit den Kindern unserer KiTas auch die christlichen Feste. Zu einem fröhlichen Ostergottesdienst kamen deshalb Kinder, dazu Eltern und Großeltern der KiTa „An der Christuskirche“ zusammen. Pfarrerin Thilo hatte dafür den Chamäleonvogel eingeladen, der den Kindern die Geschichte von Ostern erzählte und jedem Kind sogar eine Feder seines Gefieders abgab. Das wurde nämlich ganz dunkel, als er von Jesu Sterben erzählte, und wieder hell und fröhlich, als er von der Auferstehung sprach. Und alle Kinder konnten in das Jubellied miteinstimmen: Halleluja, es ist Ostern!

PHILIPPERBRIEF 4,6

Sorgt euch um **nichts**, sondern
bringt in jeder Lage betend und flehend eure
Bitten mit **Dank** vor Gott! »

Monatsspruch JULI 2025

Ostern für Familien

Autorin/Fotos: R. Reitz/KG

Ostern wurde intensiv und vielfältig erlebt. Vom konzentrierten Zuhören übers Singen, Backen und Gestalten bis zu frohen, wilden Spielen war beim Kinderkirchentag, dem Familiennachmittag mit den Ostergärtchen und dem Ostermontag in der „Kirche Kunterbunt“ alles dabei.

Rund um die Christuskirche in Nieder-Mörlen gab es am Ostermontag Angebote an vierzehn Stationen. Dazu gehörte der Spaß mit den Eiterröhen am Klettergerüst, der Luftballonparcours, das Basteln von Ostersmilies, bunte Tattoos, mit Kreide auf den Hof gemalte Osterbotschaften und vieles mehr. Die frischgebackenen Waffeln schmeckten Großen und Kleinen. Da war für alle etwas dabei.

Den ganzen Nachmittag über und besonders beim Gottesdienst um das blumengeschmückte Kreuz war die Osterfreude zu spüren.



GRUSELNACHT SCHWALHEIM

EVANGELISCHE
KIRCHE
JUGENDARBEIT
BAD NAUHEIM/
OBER-MÖRLEN

SPIELE
BASTELN
GESCHICHTEN
**NACHT-
WANDERUNG**
LIEDER
SINGEN

FÜR 9-13-JÄHRIGE

6. JUNI 19:00 UHR –
7. JUNI 10:00 UHR

KIRCHE SCHWALHEIM

Anmeldungen im Gemeindebüro
(Tel.: 06032 2938/Mail: gemeindebuero@ev-kirche-bn.de) oder über Instagram (@ev.jugend.bno)



Lösungen der Kinderseite:
1b, 2b, 3a, 4a, 5b, 6b, 7b, 8a.

Angebote für Kinder und Familien in der Region



Termine Kinder und Familien
07.07. bis 11.07. Kinderfreizeit
im Jugenddorf Hoher Meissner

Termine Jugend
06. auf 07.06. 19 - 10 Uhr Gruselnacht Schwalheim
(für 9 bis 13 Jährige)

Babykirchenlieder
wöchentlich, 10 Uhr
Wilhelmskirche BN
Info & Termine unter QR-Code:



Kinderkirche im Nachbarschaftsraum:
Juni, Juli, August ist Sommerpause

Kindergottesdienst Nieder-Mörlen:
22.06. um 10 Uhr, Christuskirche
24.08. um 10 Uhr, Christuskirche
mit Tauferinnerung

Kindergottesdienst Ober-Mörlen:
08.06. um 9.30 Uhr, Ober-Mörlen, Gemeindehaus
Juli und August ist Ferienpause

Gottes **Hilfe** habe ich erfahren
bis zum heutigen Tag und stehe nun
hier und bin sein **Zeuge.**

APOSTELGESCHICHTE
26,22

Monatsspruch **AUGUST 2025**

Bestattungen im Nachbarschaftsraum

Zuständigkeit für alle Gemeinden:

Wochentag	PfarrerIn
Montag	Naumann
Dienstag	Meinecke
Mittwoch vormittags	Immanuel
Mittwoch nachmittags	Wirth
Donnerstag	Thilo
Freitag	Immanuel



Mein
REISESEGEN

Gott der Herr, wird dir seinen Engel
mitschicken und deine Reise
gelingen lassen.

(1. Mose 24,40)

Anzeige



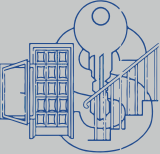
**STADTWERKE
BAD NAUHEIM**
Natürlich versorgt in die Zukunft.

Folgen Sie uns mit
gemeinsamen Werten
in eine nachhaltige
Zukunft:

- Wertschätzend
- Zuverlässig
- Miteinander
- Nachhaltig
- Zukunftsorientiert

www.stadtwerke-bad-nauheim.de

Anzeige



**SCHLOSSEREI
SCHULMEYER**
STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- Wintergärten
- Tore
- Fenster
- Markisen
- Türen
- Rolläden
- Geländer
- Feuerschutztüren

Ernst-Ludwig-Ring 43 • 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 • Telefax: 0 60 32 / 68 65

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
	So. 01. Juni, Exaudi	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	mit Abendmahl
		10:00	Steinfurth	Prädikant Jägers	
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Meinecke	
		18:00	Wisselsheim	Prädikant Jägers	
	So. 08. Juni, Pfingstsonntag	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Konfirmation I
		10:00	Schwalheim	Vikarin Kaufmann	
		10:00	Wisselsheim	Pfrin. Meinecke	
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Immanuel	Gottesdienst am Wäldchestag in der Feuerwehr
		11:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Jubelkonfirmation
		12:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Konfirmation II
	Mo. 09. Juni, Pfingstmontag	10:00	Rödgen	Pfrin. Naumann	Regional rund um das Gemeindehaus Rödgen
	Sa. 14. Juni	17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Ökum. GD zum Dorffest
	So. 15. Juni, Trinitatis	09:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel	Jubelkonfirmation
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Immanuel	Jubelkonfirmation
		11:00	Wisselsheim	Pfrin. Naumann	
		18:00	Steinfurth	Pfrin. Naumann	

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
	So. 22. Juni, 1. So n. Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Naumann	
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. i.R. Wilhelmi	
		17:00	Schwalheim	Prädikantin Rühl	
		18:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Naumann	
		18:15	Rödgen	Prädikantin Rühl	
	Sa. 28. Juni	16:00	Dankeskirche	Mitglieder Verkündi- gungsteam	Taufest
	So. 29. Juni, 2. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
	Mi. 02. Juli	19:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Reisesegen mit dem Kinderchor der Christuskirche
	So. 06. Juli, 3. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Immanuel	
		17:00	Nieder-Mörlen	Lektorin Tamb.-Schwalfenberg	
		18:00	Wisselsheim	Pfrin. Immanuel	
	Sa. 12. Juli	15:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	Jubelkonfirmation
	So. 13. Juli, 4. So nach Trinitatis	09:30	Ober-Mörlen	Prädikantin Rühl	
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. Immanuel	
		10:00	Schwalheim	Pfrin. Thilo	mit Abendmahl
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Prädikantin Rühl	
		11:15	Rödgen	Pfrin. Thilo	mit Abendmahl

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
	So. 20. Juli, 5. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	
		10:00	Nieder-Mörlen	Lektorin Tamb.-Schwalfenberg	anschl. Kirchencafé
		11:00	Wisselsheim	Pfrin. Naumann	mit Abendmahl
		18:00	Steinfurth	Pfrin. Naumann	mit Abendmahl
	So. 27. Juli, 6. So nach Trinitatis	09:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel	
		10:00	Dankeskirche	NN	
		17:00	Schwalheim	Pfrin. Naumann	
		18:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Immanuel	
		18:15	Rödgen	Pfrin. Naumann	
	So. 03. Aug., 7. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Wirth	mit Abendmahl
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Wirth	
		18:00	Wisselsheim	Pfrin. Meinecke	
	So. 10. Aug., 8. So nach Trinitatis	09:30	Ober-Mörlen	Lektor Fanger	
		10:00	Dankeskirche	Prädikant Jägers	
		10:00	Schwalheim	Pfrin. Wirth	
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Prädikantin Bechstein-Walter	
		11:15	Rödgen	Pfrin. Wirth	

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
	So. 17. Aug., 9. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfr. Nickel	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	mit Abendmahl
		11:00	Wisselsheim	Prädikant Jägers	
		18:00	Steinfurth	Prädikant Jägers	
	Mo. 18. Aug.	17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo/ Pfr. Roßbach	Ökum. Einsch.GD kath. Kirche
	Di. 19. Aug.	09:00	Rödgen	Pfrin. Wirth	Ökum. Einsch.Gottesdienst
	Mi. 20. Aug.	09:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Ökum. Einsch.Gottesdienst
	Do. 21. Aug.	08:15	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Ökum. SchulanfangsGD
	So. 24. Aug., 10. So nach Trinitatis	09:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel	
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
		17:00	Schwalheim	Pfrin. Meinecke	
		17:00	Dankeskirche	GuGo Team	1gute Stunde GOTT „Sommer-Sonne-Segen“
		18:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Immanuel	musikalischer Gottesdienst
		18:15	Rödgen	Pfrin. Meinecke	
	So. 31. Aug., 11. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Prädikantin Rühl	
	So. 07. Sep., 12. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	mit Abendmahl
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	
		17:00	Nieder-Mörlen	Prädikantin Bechstein-Walter	
		18:00	Wisselsheim	Pfrin. Meinecke	

Weltgebetstag 2025 Cookinseln

Autorin/Fotos: S. Rühl/KG

„Kia Orana“ wünschen uns die Frauen von den Cookinseln, die den Weltgebetstag dieses Jahr vorbereitet haben. „Kia Orana“ bedeutet so viel wie: Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, ich wünsche dir, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt. Bei uns gab es Gottesdienste zum Weltgebetstag in Nieder Mörlen, in Steinfurth und in der Bad Nauheimer Kernstadt. Überall waren es unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“ fröhliche Gottesdienste. Die Christinnen der Cook Inseln haben in einer unruhigen Zeit eingeladen, das Leben positiv zu sehen. Und es war erfrischend, wie dort der christliche Glaube von fast 90% der Menschen gelebt wird.

Beeindruckend für mich war, dass an vielen Straßenecken, Zäunen und anderen Orten die Erinnerung hing: „I am“ - als Abkürzung des Jesuswortes, wo er sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14,6).

Wer meint, dass es den Menschen in solch einem Südsee Paradies doch nur gut gehen kann, den muss ich leider enttäuschen. Auch dort gibt es Probleme und Schwierigkeiten, auch sie kamen zur Sprache. Gewalt gegen Frauen, viele gesundheitliche Thematiken und anderes. Was man jedoch durchweg gespürt hat, war der tiefe Glaube des Vorbereitungsteams der Frauen von den Cook-Inseln. Geprägt auch durch ihre Maorikultur verbinden sie ihren Blick auf die Schöpfung mit Psalm 139. Die gute Schöpfung Gottes. Seine Liebe zu uns Menschen. Damit wollten die Frauen uns und vielen anderen Mut machen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Was aber in Erinnerung bleiben sollte, war der Gedanke „Wunderbar geschaffen“.



Bad Nauheim



Steinfurth



Nieder-Mörlen

**Aus Datenschutzgründen veröffentlichen
wir diese Rubrik nicht im Internet.**

**Aus Datenschutzgründen veröffentlichen
wir diese Rubrik nicht im Internet.**

Neues aus der Evangelischen Kirchengemeinde in Bad Nauheim und Ober-Mörlen

Autor: A. D. Angermann

Rechtsform im Nachbarschaftsraum:

Das Thema beschäftigt uns weiterhin: Im Nachbarschaftsraum gibt es drei Gemeinden – die fusionierte Kirchengemeinde in Bad Nauheim und Ober-Mörlen, die Christuskirchengemeinde in Nieder-Mörlen und die Kirchengemeinde in Langenhain-Ziegenberg, und diese drei Gemeinden müssen im Laufe dieses Jahres für ihre Zusammenarbeit eine rechtliche Form finden. Zur Debatte stehen eine Fusion oder die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde; für letzteres braucht es eine Satzung. Darüber wird in den zuständigen Gremien beraten und diskutiert. Ein greifbares Ergebnis gibt es bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht. Wie es weitergeht, berichten wir im Herbst ...

Ausschüsse:

Ein Teil der Aktivitäten einer Gemeinde wird in Ausschüssen organisiert. Der Gottesdienst-Ausschuss und der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien sind auf regionaler Ebene für den gesamten Nachbarschaftsraum tätig, andere Ausschüsse sind auf Ebene der fusionierten Gemeinde organisiert. Dazu gehört etwa der Finanzausschuss, der von Ulrich Schröder geleitet wird, seine Stellvertreterin ist Anne Wirth.

Die Fusionsvereinbarung sah die Möglichkeit der Bildung von Ortsausschüssen vor, in denen spezifische Belange des jeweiligen Ortsteils beraten und organisiert werden können. Gebildet haben sich bislang solche Ortsausschüsse in Steinfurth-Wisselsheim (Vorsitzender ist Heinz Acker) und in Schwalheim-

Rödgen (ein Vorsitzender oder eine Vorsitzende wurde noch nicht bestimmt). Wenn Sie der Meinung sind, dass auch Ihr Ortsteil einen solchen Ausschuss benötigt: Melden Sie sich bitte! Und natürlich ist jeder und jede zur Mitarbeit willkommen ...

Umbau der Schwalheimer Kirche:

Über die künftige Nutzung und das Aussehen der Schwalheimer Kirche wurde vor Ort bereits lange vor der Fusion der Gemeinden nachgedacht, und dieses Nachdenken mündet nun in konkrete Aktivitäten: Der KV gibt bei einem Architekturbüro eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, deren Ziel in erster Linie darin besteht, ohne jegliche Vorfestlegungen offen und kreativ Möglichkeiten auszuloten, also idealerweise ein Tableau von Chancen zu erarbeiten, über die anschließend zu diskutieren (und irgendwann auch zu entscheiden) sein wird. Ein erster Schritt – nicht mehr und nicht weniger. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und halten Sie natürlich auf dem Laufenden!

Ehrenamtsdank:

Am 14. Juni gibt es wie in den zurückliegenden Jahren eine Veranstaltung an der Wilhelmskirche, die dem Dank für ehrenamtliches Engagement gewidmet ist – Einladungen dazu wurden bereits versandt. In diesem Jahr sind nun alle ehrenamtlich Engagierten in der fusionierten Gemeinde eingeladen. Separate Veranstaltungen für einzelne Ortsteile wie im März in Steinfurth sind im Grundsatz weiterhin möglich, es soll aber mit Blick auf die Gesamtgemeinde für das Jahr 2026 eine Aktionsgruppe gebildet werden, die sich Gedanken über das künftige Format macht.

Aktionsbündnis „Demokratie schützen“:

Der KV hat beschlossen, das vor drei Jahren gegründete Aktionsbündnis „Demokratie schützen“ weiterhin aktiv zu unterstützen. Bislang waren die Kirchengemeinden Bad Nauheim-Kernstadt, Schwalheim-Rödgen und Steinfurth-Wisselsheim jeweils

separat Unterstützer, nun soll es die Kirchengemeinde insgesamt sein. Wer mehr über Ziel und Zweck des Bündnisses erfahren möchte: <https://ds-bn.de/>

Sonstiges:

Eine Auswahl der Themen, mit denen sich der KV beschäftigte: Neuausschreibung von Flächen zur Landverpachtung, die Zukunft des Pfarrhauses in Schwalheim und des Gemeindezentrums in Rödgen, Unterstützung des Familienzentrums in Ober-Mörlen durch eine Spende, der Austausch der Gas- und Warmwasserspeicher im Pfarrhaus in der Bad Nauheimer Uhlandstrasse, diverse Anschaffungen, Organisatorisches rund um die Einweihung der neuen Orgel in der Dankeskirche, die Verabschiedung von Regina Reitz, der Haushalt für das laufende Jahr, ...

Anzeige

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION
FRIEDBERG






Wir beraten Sie gerne!

**Ambulante Pflege
Betreuung
Beratung
Hauswirtschaft**

Ökumenische Diakoniestation Friedberg

Rico Krämer
Bahnhofspassage 10
61169 Friedberg

Tel.: 06031 4455
friedberg@gfde.de
friedberg.gfde.de



Steuern sparen mit Kollekten: Jawohl, das geht!



Autor: U. Schröder

Und zwar schon seit vielen Jahren in der Bad Nauheimer Kernstadtgemeinde. Ab sofort steht das Angebot an allen Gottesdienstorten in Bad Nauheim und Ober-Mörlen (außer Nieder-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg) zur Verfügung. Wie geht das? Sie kommen in unser Gemeindebüro an der Wilhelmskirche und kaufen Kirchentaler im Wert von 1, 2, 5 oder 10 Euro auf Vorrat. Dafür erhalten Sie eine Spendenquittung. Die Kirchentaler können Sie anstelle des gewohnten Bargelds in die Kollekte des Gottesdienstes geben. Die Kirchentaler sind unbegrenzt gültig.

Als der Euro eingeführt wurde, kam die D-Mark zu Petrus an die Himmelspforte und begehrte Einlass. Petrus hieß die Pfennige, Groschen und D-Mark-Stücke herzlich willkommen. Auch die 2-D-Mark-Stücke und die 5-D-Mark-Stücke ließ er gerne herein. Selbst die 5- und 10-D-Mark-Scheine und auch mancher 20-D-Mark-Schein durften passieren.

Und dann standen die 50-, 100- und 200-D-Mark-Scheine vor Petrus. Zu ihnen aber sagte er: „Ihr kommt hier nicht rein – Euch habe ich ja noch nie in der Kirche gesehen!“

Unsere Bankverbindung für Ihre Spende:

Ev. Kirchengemeinde
in Bad Nauheim und Ober-Mörlen
IBAN DE09 5185 0079 0030 0016 21
BIC: HELADEF1FRI (Sparkasse Oberhessen)
Wir sagen vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Was bleibt?

Gedanken nach dem Abschied von unserer Johanneskirche

Autor/Fotos: Pfr. i.R. D. Ruland/H. v. Prosch, U. Schröder

Zum letzten Male habe ich heute in unserer Johanneskirche gegessen. Zum Abschied von ihr, zusammen mit vielen Menschen aus unserer Gemeinde, zu einer letzten Andacht.

Zum letzten Male fielen dabei die Sonnenstrahlen durch die farbigen Glasbausteine des beeindruckenden Fensters in den Kirchenraum und gaben ihm Wärme.

Zum letzten Male sprach das Fenster zu mir, wie es mich all die Jahre immer wieder an die Botschaft des

Glaubens erinnert und mir Zuversicht gegeben hat, bei den vielen Gottesdiensten, wenn ich jungen Paaren den Segen Gottes für ihren gemeinsamen Weg zugesprochen hatte, oder wenn ich eindrucksvollen Konzerten lauschte.

Das Fenster Ganz oben erinnerte mich eine Hand daran, dass Gott seine gnädige Hand beschützend über uns hält auch im Dunkel, auch über eine Welt, in der es lichterloh brennt und die nicht nach Frieden aussieht.

Darunter links Johannes in einem eigenartigen Gewand. Er erhält durch eine Taube seinen Auftrag von Gott. Seine Hände deuten auf Jesus, den er tauft. Und Jesus, selbst im Blau des Jordans stehend und mit dem Ankerkreuz gekennzeichnet, breitet segnend seine Hände aus über die Menschen, die, rechts stehend oder knieend, ihre Gaben der Anbetung bringen.

Und wie um anzuzeigen, dass wir nicht nur Betrachter sind, sondern als Gemeinde versammelt, ist im Bild unten in der Mitte gleichsam wie auf dem Altar stehend ein goldenes Kreuz eingearbeitet, ergänzt durch den Sprudel und den Kelch des Abendmahls. Diesen kursiven Teil kann man vielleicht in einem Kasten oder anderweitig hervorheben ...

Zum letzten Male entlässt mich das Fenster mit der Gewissheit, die jeder Gottesdienst hier vermitteln wollte: „Meine Zeit steht in deinen Händen, Herr...“ So kann ich Abschied nehmen. Auch wenn er schwerfällt – mir schwerfällt.

Erinnerungen werden noch einmal lebendig. Viele gute. Aber auch andere, etwa das Feuer in der Sakristei, verursacht von einem fehlgeleiteten Menschen, das gerade noch gelöscht werden konnte. Oder das nächtliche Dauer-Läuten, weil sich ein Waschbär ins Werk verirrt hatte. Oder der altersbedingt vom Dach gestürzte Wetterhahn ...

Erinnerungen stehen vor Augen an viele, die zum Gelingen der Gottesdienste beigetragen haben, unsere Küster und Organisten ...

Generationen unserer Gemeinde haben sich in der kleinen Kirche zu Hause gefühlt. Ich habe dort selbst gerne Gottesdienste gehalten. Man war da immer ganz nahe beieinander. Man sah sich direkt in die Augen. Da war keine große Distanz zwischen Prediger und Gemeinde. Und das war gut so. Nun haben wir uns von unserer Johanneskirche getrennt.

Was mir bleibt, ist das Fenster mit seinen bunten kantigen Glasbausteinen mit den Händen als Thema. Es hat immer zu mir gesprochen. Und manches Mal habe ich es dann so auch zur Gemeinde sprechen lassen. Es begleitet mich mit seiner Botschaft. Die Johanneskirche wird nun durch den neuen Besitzer einer neuen Aufgabe zugeführt.

Möge sie auch künftig Gutes bewirken unter seiner segnenden Hand.

Die Johanneskirche wurde Anfang Dezember an den Förderverein Inklusion Bad Nauheim übergeben. Dort soll eine Wohneinheit für 8 bis 10 junge Erwachsene mit Behinderung entstehen.



Orgelsanierung

in der Ev. Kirche Langenhain-Ziegenberg

Autorin/Fotos: S.-L. Immanuel/Förster-Nikolaus



Man denkt ja immer, alle Orgeln in den Kirchen seien mehrere Jahrhunderte alt - das trifft auf die Langenhainer Orgel nicht zu. Sie stammt aus dem Jahr 1947 und wurde damals von der Orgelbau-firma Förster & Nikolaus erbaut. Die Zerstörung durch eine Fliegerbombe, die im Jahr 1944 im Laukus einschlug, ist tief in das Gedächtnis des Dorfes einge-brannt. Die Kirche wurde damals schwer beschädigt, und die Orgel war nicht mehr zu retten. Nur das Gehäuse und Teile des Metallpfeifenwerkes der Vorgängerorgel aus dem Jahr 1846 wurden in der neuen Orgel mit verbaut. Es ist in

großem Ausmaße zu würdigen, dass die Orgelbauer zu der damaligen Zeit ein Instrument geschaffen haben, das trotz knapper Materialien und spärlicher Mittel heute noch so zuverlässig und gut seinen Dienst versieht. Allein wegen dieser Anstrengungen zur damaligen Zeit sei es als selbstverständlich anzusehen, dass wir alle Anstrengungen unternehmen, um das Instrument zu erhalten, so das Gutachten der Orgelbau-firma Förster & Nikolaus.

Die letzte Orgelreinigung ist sage und schreibe 42 Jahre her. Damals, Mitte der 1980er Jahre, gründete sich auf Initiative von Erich Schäfer der Förderkreis zur Sanierung der Orgel. Viele erinnern sich an die

Schlachtfeste und Konzerte, die damals zugunsten der Orgel veranstaltet wurden. Mittlerweile ist es dringend geworden, zum Erhalt der Orgel zu handeln. Obwohl das Pfeifenwerk in einem ordentlichen Zustand ist, sind einige kleinere Metallpfeifen durch Stimmarbeiten beschädigt worden, und die zunehmende Verschmutzung des Innenlebens der Orgel macht das Stimmen schwierig.



So stehen im kommenden Jahr folgende Maßnahmen an: Das Pfeifenwerk soll ausgebaut werden, um, soweit notwendig, transportfähig verpackt und in die Werkstatt zur Überarbeitung gebracht zu werden. Das gesamte Innere der Orgel sowie das Pfeifenwerk werden sorgfältig gereinigt. Das Pfeifenwerk soll so vorintoniert werden, dass es bei guter Mischfähigkeit leicht und frei anspricht. Alle Abnutzungsteile der Orgel werden erneuert, so zum Beispiel die Filzpolster und seitlichen Garnierungen. Auch die Windanlage wird auf Undichtigkeiten hin überprüft und überholt.

Diese Arbeiten werden etwa 4 Wochen dauern, die Kosten werden auf rund 26.000 Euro geschätzt.

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass es am **24. August 2025** um 18 Uhr einen musikalischen Gottesdienst zugunsten der Orgel in der Langenhainer Kirche geben soll. Für Spenden, die der Kirchengemeinde helfen, diese finanzielle Anstrengung zu schultern, sind wir sehr dankbar.





In der Morgendämmerung des Ostersonntags wurde wieder das traditionelle Osterfeuer oberhalb der Kirche entzündet.

Nachdem die Osterkerze am Osterfeuer angezündet wurde, lief die Gemeinde gemeinsam mit Pfarrerin Meinecke zur Kirche, um in einem feierlichen Gottesdienst die Geschichten von der Schöpfung bis hin zur Auferstehung Jesu Christi zu hören.



Im Anschluss lud der Kirchenvorstand zum gemeinsamen Osterfrühstück in das evangelische Gemeindehaus ein.

Ein großer Dank gilt wie jedes Jahr der Freiwilligen Feuerwehr Langenhain- Ziegenberg zur Brandschutzsicherung des Osterfeuers!

Unsere Bankverbindung für Ihre Spende:
 Ev. Kirchengemeinde Langenhain-Ziegenberg
 IBAN DE 46 5185 0079 0027 0613 70
 BIC: HELADEF1FRI (Sparkasse Oberhessen)
 Wir sagen vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Anzeige

Steuern, Buchführung,
 Testament, Nachlass,
 Familienrecht ...

**Viele Themen,
 eine Kanzlei.**



Hohenstein
 Steuerberater · Rechtsanwalt
 RENZEL SCHEFFLER SCHEIBE PartG mbB

Aliceplatz 1
 61231 Bad Nauheim

Ihre Ansprechpartner für
 Steuerberatung, Familien- und Erbrecht.

info@krs-hohenstein.de
 06031/701609-0



Christuskirche

„kurz & bündig“

Wir mussten Abschied nehmen von...

... unserem langjährigen Kirchenvorsteher Rolf-Hartwig von Manteuffel, der am 03.03.2025 im Alter von 80 Jahren verstarb. Sein großes Herz, sein Einsatz rund um die Christuskirche, seine stete Hilfsbereitschaft und seine Bescheidenheit bleiben uns Vorbild und unvergessen. Wir erinnern uns an ihn in großer Dankbarkeit und sind in Gedanken bei seiner Familie. Der Kirchenvorstand Nieder-Mörlen

Herzliche Einladung zum/zur nächsten...

- **Gemeindeversammlung:** am Sonntag, 01.06. um 18 Uhr: Bericht aus dem Gemeindeleben und zum Stand der Rechtsformfindung
- **Seniorenachmittag:** am Freitag, 13.06. um 15 Uhr in der Christuskirche
- **Ökumenischen Frauengesprächskreis:** 17.06., Ausflug nach Bad Vilbel zum Hessentag 01.07., Ev. Christuskirche, Thema: Paul Gerhardt
- **Kindergottesdienst:** 22.06. um 10 Uhr in der Christuskirche
- **Reisesegengottesdienst** und anschließendes Beisammensein: 02.07. um 19 Uhr in der Christuskirche
- **Plaudertreff:** 11.07. und 08.08. um 15 Uhr in der Christuskirche
- **Einschulungsgottesdienst:** 18.08., 17 Uhr in der katholischen Kirche
- **Kindergottesdienst mit Tauferinnerung** 24.08. um 10 Uhr in der Christuskirche



Angemessen Grenzen setzen - ein „Ja“ zu mir und meinen Ressourcen

Autorin: S. Tamborini-Schwalfenberg

Zu diesem Thema referierte Andrea Wettstein, mit eigener christlicher Beratungspraxis in Friedberg tätig, im ökumenischen Frauengesprächskreis.

Grenzen dienen der Sicherheit (Landes-, Grundstücks- oder eigene Grenzen) und sollten akzeptiert werden, um Konflikte zu vermeiden. Es ist nicht leicht, eigene Grenzen zu setzen: Wir leben in einer Leistungsgesellschaft - das Gefühl, gebraucht zu werden, ein falsches Verantwortungsbewusstsein oder die Erwartungshaltung Dritter erschweren die Einhaltung von Grenzen. Jesus suchte oft Orte der Einsamkeit wie die Wüste oder Berge, um zu beten, mit Gott zu sprechen und Stärkung für seine Aufgaben zu erhalten. Auch wir brauchen diese Rückzugsmöglichkeiten, um prüfen zu können: Was will „ich“? Was sind meine Bedürfnisse? Wo ist ein „Ja-Sagen“ oder ein „Nein-Sagen“ notwendig? Grenzen setzen ist der Ausdruck der Liebe zu mir selbst, ist Selbstfürsorge für Körper und Seele und schafft Klarheit für mich und andere. Grenzen setzen ist ein Lernprozess.



Es geht voran!

Text und Fotos: H. Thilo

Ein Projekt konnten wir in den vergangenen Wochen abhaken: Unser Kellerraum, der noch den holzigen Charme der 80er Jahre versprühte, erstrahlt in neuem Glanz! Das „Abrisskommando“ rund um die VCP Phönixe mit großer Unterstützung von Dietmar Ohneberg und Katharina Dombrowsky kümmerten sich darum, dass alles Holz verschwand. Klaus Pilz brachte die „Erleuchtung“, und Jan Thilo sorgte dafür, dass der Raum keine Löcher mehr hat, die Wände und Decke glatt wurden und auf einmal strahlendweiß ist. Schließlich testeten die Teamer beim Teamer-Abend die Bequemlichkeit der neuen Couch, und der KV kam zu dem Urteil: Wie schön, dass wir jetzt einen so tollen Raum für die Kinder und Jugendlichen haben!

Danke für euren tollen Einsatz und an alle, die dies ermöglicht haben!

Unsere Bankverbindung für Ihre Spende:

Ev. Christuskirchengemeinde Nieder-Mörlen
IBAN: DE48 5139 0000 0089 6696 00
BIC: VBMHDE5FXXX (Volksbank Mittelhessen)
Wir sagen vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sanierung Glockenturm und Außenanlage

Autorin/Fotos:

S. Tamborini-Schwalfenberg

Was lange währt ... wird in diesem Jahr endlich saniert. Glockenturm, Kirchentreppe, Kirchenvordach und Entwässerungsrohre sind in die Jahre gekommen und müssen saniert werden. Corona und der Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplan der EKHN haben zu der Verzögerung der schon lange geplanten Sanierungsarbeiten geführt. Die Aufträge sind nun vergeben, und im zweiten Halbjahr werden die Handwerker mit den Arbeiten beginnen, sodass hoffentlich bis zum Ende des Jahres das ganze Ensemble im neuen Glanz erscheint.



Die Ev. Christuskirchengemeinde hat hierbei einen Eigenanteil von ca. 64.000 Euro zu tragen. Hierfür haben wir bei der Landeskirche einen Kredit in Höhe von 40.000 Euro beantragt und zugesichert bekommen, und natürlich sind wir auch dankbar über jede Spende (Spendenzweck: „Sanierung Glockenturm Nieder-Mörlen“),

die dazu beiträgt, dass unser Außenbereich ein neues, schönes und ansprechendes Erscheinungsbild erhält.

Über den Stand der Sanierung werden wir Sie selbstverständlich in den nächsten GemeindeLeben-Ausgaben weiter informieren.

Wöchentliche Angebote

Ev. Familienzentrum Ober-Mörlen

Workshop: Eine Erziehung ohne Belohnung und Bestrafung - geht das?

Samstag, 14. Juni, 10 - 16 Uhr

Es ist die Kindheit, die uns ein Leben lang begleitet. Zunächst wird dargestellt, mit welchen Fähigkeiten und Bedürfnissen Babys auf die Welt kommen und wie sich diese, bis sie erwachsen sind, verändern. Eltern haben die Aufgabe, die Bedürfnisse eines Babys zu erfüllen. Mit den Großeltern des Kindes verändern sich die Aufgaben der Eltern, Es wird dargelegt, wie es gelingen kann, mit den veränderten Bedürfnissen des Kindes umzugehen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie Ihr Kind liebevoll von Anfang an bis ins Erwachsensein begleiten, ohne auf eine Belohnung oder Bestrafung zurückzugreifen zu müssen.

Achtsamkeit im Alltag: Dein Einstieg in ein bewusstes Leben – kostenfrei

Samstag, 21. Juni, 10:30 - 11:45 Uhr, kostenfrei

Entdecke praktische Techniken, um Stress abzubauen und bewusster zu leben. Lass Dich überraschen, wie Dir Gegenstände aus dem Alltag oder der Natur helfen können, Achtsamkeit zu üben. Ideal für alle, die ihr Wohlbefinden steigern möchten. Starte jetzt Deinen Weg zu mehr Achtsamkeit!

Für Rückfragen oder Anregungen steht Ihnen unsere Koordinatorin Heidrun Kroeger-Koch gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Heidrun Kroeger-Koch, Koordinatorin

Tel. 06031 1627-860,

Mail: kroeger-koch@familienbildungwetterau.de

Gründung des Ortsausschusses Ober-Mörlen

Autorin: S.-L. Immanuel

Am 29.4.25 gründete sich der Ober-Mörlener Ortsausschuss. Wir haben verschiedene Themen in den Blick genommen. So steht zum Beispiel im Jahr 2026 das 100-jährige Jubiläum von unserem schönen Kirchlein an. Haben Sie noch alte Bilder zuhause? Wir wollen eine große Collage von besonderen Momenten in unserer Kirche aufhängen: Taufen, Hochzeiten, Konfirmationen, Gemeindefeste rund um die Kirche. Schicken Sie Ihre Bilder gerne an:

Pfarrerin Sophie-Lotte Immanuel

E-Mail: sophie-lotte.immanuel@ekhn.de

Wir übernehmen auch die Digitalisierung für Sie.

Anzeige

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Stellplätze und Garagen



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH

Homburger Str. 12

61231 Bad Nauheim

Tel.: 0 60 32 / 91 70 0

E-Mail: info@bnwobau.de

Fax: 0 60 32 / 91 70 30

Web: www.bnwobau.de

EVA-MARIE HOLSTE
geb. von Mensenkampff

* 26.06.1934 † 02.05.2025

In großer Dankbarkeit und tiefem Respekt gedenken wir Eva-Marie Holste. Sie war von 1997 bis 2015 Mitglied des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen.

In dieser Zeit hat sie sich besonders im Besuchskreis eingesetzt und war immer eine kompetente Ansprechpartnerin in floralen Angelegenheiten. Wir werden Ihr Andenken in Ehren halten.

Der Kirchenvorstand

Besuchsdienst

Autorin/Foto: M. Kanne/Pixabay

Für Schwalheim und Rödgen suchen wir noch Unterstützung für unseren Besuchsdienstkreis.

Was machen wir: Wir besuchen ab dem 75. Lebensjahr unsere Gemeindeglieder und gratulieren ihnen zum Geburtstag. Alle drei Monate treffen wir uns und tauschen uns aus, wer wann wen besucht.



Wenn Sie Freude an Kontakten mit anderen Menschen haben, dann sind Sie bei uns richtig. Wir freuen uns auf Sie. Unser nächstes Treffen ist am Dienstag, 24 Juni, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Rödgen.

Haben Sie Fragen zu unserer Besuchsdienstgruppe? Gerne gebe ich Auskunft und freue mich auf Ihren Anruf. Marita Kanne (06032 - 86 88 157)

Besprechungstisch abzugeben



Durch die Auflösung des Schwalheimer Gemeindebüros ist der Besprechungstisch mit sechs Stühlen (stapelbar) abzugeben. Tisch und Stühle sind in einem guten Zustand. Maße: 1.400 mm x 900 mm x 750 mm (LxBxH). Bei Interesse wenden Sie sich gerne an: Thomas Emich, E-Mail: t.emich@ev-kirche-sr.de

Termine Seniorenkreis

Jeweils mittwochs um 15 Uhr

Im Juli und August macht der Seniorenkreis Sommerpause!

03. September: Gemeindehaus Rödgen

Wir wünschen allen einen schönen Sommer.
Elisabeth Ruckelshausen und Marita Kanne



Ortsausschuss

Autorin/Foto: B. Hofmann/G. Acker

Heinz Acker wurde in der Sitzung am 07. April für Steinfurth-Wisselsheim zum Vorsitzenden gewählt. Diese Formalie ist notwendig, damit für Einladungen, Anträge u.v.m. ein Ansprechpartner zur Verfügung steht, ansonsten haben alle Mitglieder die gleichen Rechte und Pflichten. Auf dem Foto fehlen weitere fünf Ausschussmitglieder.



Kontakte knüpfen oder auffrischen!

**„Gemeinsam essen,
statt einsam essen“**

Autorin/Fotos: B. Hofmann

Unser Angebot für Alleinstehende in der Steinfurth-Pfarrscheune, Termine siehe rechte Seite. Die Gruppe heißt weitere Personen herzlich willkommen, gerne auch aus dem gesamten Nachbarschaftsraum.

Das Essen wird geliefert von Marlus-Events.

Der Preis für Hauptgericht und Nachtisch beträgt 12€.

Eine Anmeldung zum gemeinsamen Essen ist erforderlich! Diese bitte bis spätestens Samstag vor dem Essen an: Frau K. Odenweller Tel. 06032-8 70 42.



**Nach dem
Gottesdienst
noch einen
Kaffee
genießen!**

Von Juni bis September nach dem 10-Uhr-Gottesdienst in Steinfurth und dem 11-Uhr-Gottesdienst in Wisselsheim!

Die Kirchengemeinde bedankt sich ...

Autorin/Fotos: B. Hofmann

- bei allen Gebenden, dem Bethelteam für die diesjährige, tatkräftige Unterstützung. Auch für die Nutzung der Privat-PKWs und bei Christopher Clotz für die Lagerung der Säcke in seiner Scheune.



- bei allen, die den Helferabend ermöglicht haben, sowie das zahlreiche Erscheinen der Ehrenamtlichen.
- bei allen Mitwirkenden der 6-Uhr-Oster-Gottesdienste in Steinfurth und Wisselsheim, sowie den fleißigen Helfern beim Frühstücksangebot danach.



- Der Jesus-House-Band für das intensive Einstudieren neuer Lieder zur Begleitung der zwei Konfirmationsgottesdienste in Steinfurth.

GEMEINSAM ESSEN STATT EINSAM ESSEN

12. 06. und 26.06.
10.07.
07.08. und 21.08.

Donnerstags, 12.00 Uhr
Pfarrscheune Steinfurth

An- und Abmeldungen
bis Samstag vor dem Termin
unbedingt erforderlich!
K. Odenweller Tel. 06032-87042



FRAUENKREIS *Steinfurth*

Dienstag, 10.06.
Montag, 14.07. und 11.08.

Infos: G. Acker 06032-8 2528

Montags, 15.30 Uhr Pfarrscheune Steinfurth

Spielenachmittag 24. Juni, 29. Juli, 26. August



Infos: G. Acker 06032-8 2528

Dienstags 15.00 Uhr Pfarrscheune Steinfurth

Die Chance der Nachprüfung!

Autor: Dekan V. Guth



Prüft alles
UND
BEHALTET
DAS GUTE!

LUTHERSALOMONISCHER 1. 22

Die diesjährige Jahreslosung hat uns am Beginn des Jahres eingeladen, zu prüfen und Gutes zu behalten. Was haben Sie geprüft und wofür haben Sie sich entschieden? Und was ist daraus geworden? Oder geht es Ihnen wie jenem Zeitgenossen, der sich schon zu Beginn des Jahres vorgenommen hatte, sich nichts vorzunehmen?! Dann können Sie an dieser Stelle getrost aufhören zu lesen. Alle anderen lade ich ein, eine Halbjahresbilanz zu machen.

Wer einen Obstbaum schneidet, hat in aller Regel die Möglichkeit, viele Äste abzuschneiden. Wer einen guten Schnitt machen will, geht mehrfach um den Baum herum, prüft und wägt ab. Nimmt den einen oder anderen Ast in die Hand, betrachtet sich die Knospen oder sucht nach versteckten Augen und formt vor dem Schnitt vor seinem inneren Auge ein Bild vom Baum. Das Gute am Baum behält er. Alles Störende oder Überflüssige schneidet er ab. So ein Baumschnitt braucht Zeit, wie auch der Baum seine Zeit braucht, um eine gute Gestalt ausbilden zu können. So einfach ist's im Leben nicht immer. Aber die Zeit, Dinge zu betrachten, sie in die Hand zu nehmen und abzuwägen ist eine geschenkte Zeit, die – wie beim gut geschnittenen Baum – Frucht bringend sein kann. Dazu lädt uns die Jahreslosung zur Jahresmitte nochmals ein.

Nachprüfungen genießen ja bei uns in aller Regel keinen so guten Ruf. Und zugegeben: In Prüfungssituationen sind sie unangenehm und beim Führerschein sehr teuer. Aber im Blick auf die Jahreslosung für 2025 könnte eine Nachprüfung vielleicht ganz hilfreich sein:

- **Was war das Gute, das ich geprüft hatte und behalten wollte?**
- **Was ist aus „dem Guten“ geworden?**
- **Hat sich „das Gute“ bislang als gut erwiesen?**
- **Was muss ich tun, damit „das Gute“ sich mehr entfalten kann oder mehr Raum in meinem Leben gewinnt?**

Ich stelle mir diese Fragen in diesen Tagen noch einmal im Blick auf unsere Kirche, auf die Veränderungen im Dekanat ebenso wie im Blick auf einzelne Nachbarschaftsräume und ihre Gemeinden. Und ich stelle mir diese Fragen in Richtung meines eigenen Lebens. Manches ist noch nicht so geworden, wie ich es dachte, anderes hat sich als gar nicht so gut erwiesen, und wieder anderes habe ich tatsächlich auch aus den Augen verloren.

Wie gut, dass so eine Jahreslosung mit Prüfauftrag nicht bloß für die ersten Wochen eines Jahres gilt.

Und wie gut, dass wir es mit einem Gott zu tun haben, der uns die Zeit und die Möglichkeiten schenkt, Nachbetrachtungen zu machen und in die Nachprüfung zu gehen. Und weil ER gnädig ist mit uns, dürfen auch wir gnädig sein mit uns und anderen. Nämlich da, wo wir merken, dass nachgesteuert oder nachgearbeitet werden muss oder Entscheidungen vielleicht nochmals klarer gefasst werden müssen.

Beim Apfelbaum gibt's übrigens auch die Möglichkeit eines Sommerschnitts. Wie in einer Halbjahresbilanz kann ich die Entscheidungen beim Schnitt vom Jahresanfang nochmal nachprüfen. Und ich kann korrigieren. Der Sommerschnitt will möglichst schöne und große Früchte. Und auch wir können die Jahreslosung jetzt nochmal nutzen! Sie lädt uns ein zur Nachprüfung: prüfen, das Gute behalten und dann hoffentlich erste, schöne Früchte sehen - in Ihrer Gemeinde, im Nachbarschaftsraum und im eigenen Leben. „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Wie sieht das bei Ihnen zum Halbjahr gerade aus?

Dekan Volkhard Guth im Amt bestätigt

Autorin: A.-L. Hortien

Volkhard Guth (57) ist seit 2013 Dekan des Evangelischen Dekanats Wetterau. Auf der Synode wurde er Ende März für eine dritte Amtszeit gewählt.

In den zurückliegenden Jahren begleitete er tiefgreifende Veränderungen im Dekanat. „Die vergangenen sechs Jahre waren die anstrengendsten im Amt wie auch in der Existenz des Dekanats Wetterau“, so Guth. Das Zusammenfinden der Gemeinden in Nachbarschaftsräumen, Entscheidungen zur Zukunft der Gebäude, Sollstellenplanung und inhaltliche Neuausrichtungen – „das war und ist mitunter sehr emotional.

Vom Dekan wird erwartet, dass er die Emotionen ernst nimmt und gleichzeitig versachlicht sowie dafür Sorge trägt, dass die Prozessschritte in ihrem zeitlichen Ablauf eingehalten werden.“ Guth sieht in diesen Veränderungen viele Chancen: „Wir befinden uns im Moment kirchlich in einer sehr unsicheren Phase, die aber ein hohes Maß an Chancen und Potenzialen für Veränderung bietet. Als Dekan ist es meine Aufgabe, dazu beizutragen, dass Gemeinden und Nachbarschaftsräume die Möglichkeit bekommen, diese Chancen aufzunehmen und sie zu gestalten.“ Die Transformation gebe zudem die Möglichkeit, neu nach Inhalten zu fragen. „Wir werden Schwerpunktsetzungen erleben. Und zugleich hoffentlich einen über alle Nachbarschaften hinweg reichenden Willen, neue Dinge zu erproben. Und das hilft uns auch, dass wir uns selbst unseres Glaubens neu vergewissern. Darauf freue ich mich riesig.“

Ab 2026 werden alle Nachbarschaftsräume ihre neuen Rechtsformen gefunden haben. Dann gilt es, die Kirchenvorstandswahlen für 2027 vorzubereiten. Guth wünscht sich für alle Nachbarschaftsräume „eine klare Haltung zu jeder Form von Menschenverachtung, Rassismus und Intoleranz. Zum Stichwort Klimaveränderungen ein erkennbares Engagement zur Bewahrung der Schöpfung. Und angesichts der Debatten um Fremde und Migration, dass unsere Gemeinden inklusionssensible Orte sind.“

In die kommende Amtszeit, die offiziell am 1.10. beginnt, geht Guth voller Zuversicht und Neugier: „Kirche darf hoffen, weil sie von der Verheißung Jesu her denkt und lebt. Und Hoffnung brauchen wir mehr denn je in der Welt.“



Aktuelle Angebote der Ev. Familienbildung Wetterau

Senioren kochen

Dienstag, 3. Juni, 9.30 – 12.30 Uhr, Wilhelmskirche,
Kursnummer: Y2525P2

Dienstag, 8. Juli, 9.30 – 12.30 Uhr, Wilhelmskirche,
Kursnummer: Y2526P2

Gemeinsam werden nationale und internationale
Gerichte zubereitet und genossen.

Sommer-Spezial: Yoga-Schnupper-Workshop

Donnerstag, den 24. Juli, 9 - 10:15 Uhr, Wilhelmskir-
che, Kursnummer: Y28063P2

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie den Tag frisch,
fröhlich, vital und ganz bewusst starten können. Ab-
gestimmte Übungen stärken die Muskulatur und for-
men Ihren Körper. Atemübungen und Entspannungs-
techniken führen zur inneren Ausgeglichenheit und
sensibilisieren die Körperwahrnehmung.

Alltags-Know-how: Enneagram

Montag, 23. Juni, 19 - 20 Uhr, Kursnummer: Y6002P9

Das Enneagram beschreibt menschliche Eigen-
schaften und Verhaltensweisen in neun Kategorien.
Auch in der christl. Seelsorge und geistlichen Beglei-
tung wird in dem Modell ein hilfreicher Schlüssel
zu besserer Menschenkenntnis und ein Hilfsmittel
zur Intensivierung der Gottesbeziehung gesehen.
Sich selbst und andere besser zu verstehen, ist ein
menschliches Grundbedürfnis. Wenn man seine
Stärken und Schwächen kennt, kann man gezielter
an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung arbeiten.

Alltags-Know-how: Lernen und Lerntechniken

Montag, 30. Juni, 19 - 20 Uhr, Online per Zoom,
Kursnummer: Y6023P9

Sie wollen Ihr Wissen erweitern, sind aber schon
lange Zeit aus dem Lernprozess draußen? Sie möch-
ten Ihr Kind beim Lernen unterstützen, suchen aber

noch nach der passenden Technik? In diesem Work-
shop lernen Sie vielfältige Lerntechniken kennen,
die Sie direkt in Ihrem Alltag ausprobieren und inte-
grieren können.

Kursanmeldungen:

www.familienbildungwetterau.de

E-Mail: info@familienbildungwetterau.de



Haben Sie Lust, mit uns Marburg zu entdecken?

Samstag, 28.06.2025, ca. 08:30 bis 17:30 Uhr
Erleben Sie den Flair der verwinkelten Gässchen
und lernen Sie berühmte Frauen kennen.

Treffpunkt: Bahnhof Butzbach

Leitung: R. Behler und B. Reich

Kosten: 15 € für Fahrt mit der Bahn und Führung
Kosten für Mittagessen und ggf. Kaffee nicht inbe-
griffen! Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt!

Anmeldung bis 20.06.2025 bei R. Behler,

Tel. 06033 920409, rosemarie.behler@t-online.de

„Der Duft der Bäume weckt alle Sinne“ - Abendspaziergang am Johannisberg in Bad Nauheim

Dienstag, 19.08.2025, 18:30 bis ca. 20:30 Uhr

Sie sollten eine Flasche Wasser dabeihaben,
festes Schuhwerk tragen und gut zu Fuß sein.

Leitung: DFA-Team

Anmeldung bis 12.08.2025 bei Karola Odenweller

Tel. 06032 87042, karola@odenweller.de

Den Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung.

Dankeskirche
Parkstraße/Ecke Kurstraße, 61231 Bad Nauheim

Gemeindezentrum Wilhelmskirche, Gemeindebüro
Wilhelmstr. 12, 61231 Bad Nauheim

Kirche Langenhain-Ziegenberg
Fauerbacher Str. 1, 61239 Ober-Mörlen

Gemeindehaus Langenhain-Ziegenberg
Fauerbacher Str. 2, 61239 Ober-Mörlen

Christuskirche Nieder-Mörlen
Frankfurter Str. 201, 61231 Bad Nauheim

Gustav-Adolf-Kirche Ober-Mörlen
Nauheimer Str. 18, 61239 Ober-Mörlen

Albert-Schweitzer-Gemeindehaus
Nauheimer Str. 18a, 61239 Ober-Mörlen

Kirche Schwalheim
Schwalheimer Hauptstr. 41, 61231 Bad Nauheim

Gemeindehaus Schwalheim
Lärchenweg 1, 61231 Bad Nauheim

Gemeindezentrum Rödgen
Kirchstraße 8, 61231 Bad Nauheim

Kirche Steinfurth
Steinfurth Hauptstr. 40, 61231 Bad Nauheim

Gemeindehaus Pfarrscheune Steinfurth
Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim

Kirche Wisselsheim
Im Kirchfeld 22a, 61231 Bad Nauheim

gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

christuskirchengemeinde.nieder-moerlen@ekhn.de

Gemeindebuero@ev-kirche-lz.de

IMPRESSUM

GemeindeLeben wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden in Bad Nauheim und Ober-Mörlen.
Gemeindebüro:
Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums Bad Nauheim / Ober-Mörlen.

Gedruckt wurde **GemeindeLeben** bei der Druckerei Schulz Friedberg mit einer Auflage von 8.800 Exemplaren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15.07.2025

Anzeige



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Reha-technik

Friedrichstraße 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Telefon: (06032) 3 30 22
www.sanitaetshaus-winter.de



**Rund um die
Dankeskirche
Bad Nauheim**

Taufifest

28. Juni 2025

WEIL
DU EIN
SEGEN
BIST



**Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen**